



Franz Carlen | Franz Gianini | Anton Riniker

Finanzbuchhaltung 1

Praxis der Finanzbuchhaltung

1

Franz Carlen
Franz Gianini
Anton Riniker

Finanzbuchhaltung

1

Praxis der Finanzbuchhaltung

VERLAG:SKV

- Franz Carlen**
- Lic. oec. und dipl. Handelslehrer
 - Dozent und Referent in der Erwachsenen- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen
 - Prüfungsexperte und Verfasser von Prüfungsaufgaben im Bereich Finanz- und Rechnungswesen bei verschiedenen eidgenössischen Fachprüfungen
- Franz Gianini**
- Lic. oec. und dipl. Handelslehrer
 - Professor an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), School of Management and Law (emeritiert)
 - Dozent und Referent in der Erwachsenen- und Weiterbildung mit folgenden Schwerpunkten: Buchführung und Rechnungslegung, Corporate Finance, Finanzanalyse, Unternehmensbewertung, Konsolidierung und Konzernrechnung, Finanzkommunikation, Finanzberichterstattung (Geschäftsberichte), Finanzierung (Beteiligungs- und Kreditfinanzierung)
 - Prüfungsexperte und Verfasser von Prüfungsaufgaben im Bereich Finanz- und Rechnungswesen bei verschiedenen eidgenössischen Fachprüfungen
 - Eigentümer der Gianini Consulting (gianini.ch), Dübendorf
- Anton Riniker**
- Lic. oec. und dipl. Handelslehrer
 - Dozent und Referent in der Erwachsenen- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen
 - Prüfungsexperte und Verfasser von Prüfungsaufgaben im Bereich Finanz- und Rechnungswesen bei verschiedenen eidgenössischen Fachprüfungen

Die Autoren sind sehr erfahrene Dozenten und Referenten in der Erwachsenen- und Weiterbildung und sind oder waren u. a. an folgenden Instituten tätig: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), School of Management and Law in Winterthur, KV Zürich Business School in Zürich, Controller Akademie in Zürich und KV Pro BS&BL in Basel.

Franz Carlen, Franz Gianini, Anton Riniker
 Finanzbuchhaltung 1
 Praxis der Finanzbuchhaltung

18. Auflage 2025 ISBN 978-3-286-31388-0
 Bundle: 2 Bände Theorie und Aufgaben sowie Lösungen

© Verlag SKV AG, Zürich
www.verlagskv.ch

Alle Rechte vorbehalten.
 Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch
 oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Rückmeldungen?
 Wir nehmen diese gerne per E-Mail an feedback@verlagskv.ch entgegen.

Vorwort

Dieses Fach- und Lehrbuch ist **Band 1** eines vierteiligen Werkes. Es behandelt die Buchführung und Rechnungslegung von Alltagsgeschäften und beim Jahresabschluss bei verschiedenen Rechtsformen. Weitere Bereiche (Wertschriften, Finanzanlagen, Immobilien) sowie die Überleitung eines Jahresabschlusses gemäss Obligationenrecht nach Swiss GAAP FER ergänzen den Inhalt. Das Fach- und Lehrbuch setzt vertiefte Kenntnisse der doppelten Buchhaltung voraus.

Das Buch ist ein Hilfsmittel für die Aus- und Weiterbildung sowie die tägliche Praxis und eignet sich sowohl für den Einsatz im Unterricht wie auch für das Selbststudium. Das Obligationenrecht, das Zivilgesetzbuch sowie das Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz sind dabei unentbehrliche ergänzende Hilfsmittel. Das Buch dient nicht nur Studierenden, sondern auch Praktikern, die das Rechnungswesen als notwendiges Instrument der Planung, der Kontrolle und der Führung sehen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Aktualität und den Praxisbezug gelegt.

- **Band 2** behandelt die Buchführung und Rechnungslegung von Sonderfällen wie Filialbuchhaltung, Kommissionsgeschäfte, Partizipations- und Konsortialgeschäfte, Factoring, Leasing, Derivative Finanzinstrumente sowie Vorsorgeeinrichtungen.
- **Band 3** behandelt die Buchführung betriebs- und finanzwirtschaftlicher Vorgänge, die langfristige Auswirkungen haben, nämlich Unternehmensgründung und Beteiligungsfinanzierung, Obligationenanleihen, Umwandlung der Rechtsform, Fusion, Sanierung und Kapitalherabsetzung, Liquidation und Unternehmensteilung.
- **Band 4** behandelt die Buchführung und Rechnungslegung von ergänzenden Bereichen, wie Geldflussrechnung, Planungsrechnung, Konsolidierung und Konzernrechnung, Analyse des Jahresabschlusses und Investitionsrechnung.

Alle vier Bände bestehen aus einem Theorie- und Aufgabenteil sowie einem separaten Lösungsteil.

- Der **1. Teil** enthält jeweils eine kurz gefasste, einfach und übersichtlich dargestellte Theorie mit leicht verständlichen Beispielen. Wo immer möglich, ergänzen Grafiken und Übersichten die Theorie.
- Der **2. Teil** enthält Aufgaben, die dazu dienen, die Theorie anzuwenden und zu vertiefen. Sie sollen erst gelöst werden, wenn das entsprechende Kapitel im Theorieteil durchgearbeitet wurde.
- Der **3. Teil** enthält die ausführlichen Lösungen mit dem Lösungsweg. Die Lösungen dienen der Selbstkontrolle und ermöglichen eine effiziente Arbeitsweise.

Das Buch bietet

- im Bereich Buchführung und Rechnungslegung eine Vorbereitung auf
 - verschiedene höhere Fachprüfungen (Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen, Fachausweis Treuhänder, Experten in Rechnungslegung und Controlling, Steuerexperten, Treuhandexperten, Wirtschaftsprüfer, Finanzanalysten)
 - verschiedene Kaderausbildungslehrgänge (Höhere Fachschule Wirtschaft, Kaufmännische Führungsschulen, Wirtschaftsinformatiker)
 - die Modulprüfungen in Bachelor- und Masterstudiengängen an Fachhochschulen und Universitäten, für die Studienrichtungen Betriebsökonomie und Wirtschaftsrecht
 - das Handelslehrerdiplom (Diplom für das höhere Lehramt).
- dem Praktiker, den Geschäftsleitungsmitgliedern, Finanzanalysten und Finanzjournalisten die Möglichkeit, sich einen vertieften Einblick über die oben erwähnten Gebiete zu verschaffen.

Wir hoffen, Sie bei der Arbeit und beim Erreichen Ihrer beruflichen Ziele mit unserem Lehrmittel unterstützen zu können. Gerne nehmen wir Ihre aufbauende Kritik entgegen.

Ihre Autoren Franz Carlen, Franz Gianini, Anton Riniker

Zur 18. Auflage

Wie bereits die 17. Auflage basiert diese 18. Auflage auf dem neuen Aktienrecht (gültig ab 1. 1. 2023) und dem aktuellen Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht.

Gegenüber der letzten Auflage mussten folgende Kapitel (in Theorie, Aufgaben und Lösungen) aktualisiert werden.

Kapitel 23 Mehrwertsteuer

Im ganzen Kapitel wurden die neuen Bedingungen und Sätze der Mehrwertsteuer (Stand 1. 1. 2024) eingefügt.

Kapitel 24 Fremde Währung

Die Beträge in den Aufgaben und Lösungen mussten angepasst werden, da die Wechselkurse in den letzten zwei Jahren stark gesunken sind.

Kapitel 25 Personalaufwand

Es gelten die Gesetzesbestimmungen vom 1. 1. 2025 über die Höhe

- der Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmer und Arbeitgeber)
- des versicherbaren Lohnes ALV
- der maximalen einfache AHV-Rente
- des Koordinationsabzuges.

Kapitel 44 Aktiengesellschaft

Der Abschnitt 447, Arten von Unterbilanzen, wurde unter Berücksichtigung des Mitte 2023 neu erschienen Schweizer Handbuch der Wirtschaftsprüfung (HWP), Band «Buchführung und Rechnungslegung», vollständig überarbeitet.

Als Folge davon mussten auch die beiden Abschnitte 441, Konten, und 442, Gliederung der Reserven, angepasst werden.

Hinweis zur Aktualität

Unter <https://bookshelf.verlagskv.ch> finden Sie Hinweise auf mögliche gesetzliche Änderungen, die nach der Publikation des Buches in Kraft treten, sowie allfällige Aktualisierungen der Theorie und Aufgaben.

Inhaltsverzeichnis

		Theorie	Aufgaben
1	Grundlagen der Finanzbuchhaltung		
1	11 Das Rechnungswesen des Unternehmens	13	251
	111 Aufgaben des Rechnungswesens	13	
	112 Teilbereiche des Rechnungswesens	14	
	113 Aufgaben und Funktionen der Finanzbuchhaltung	15	
2	12 Buchführung und Rechnungslegung gemäss OR	16	252
	121 Aufbau des Rechnungslegungsrechts	16	
	122 Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung (OR 957, 958b/2)	18	
	123 Buchführung (OR 957a)	18	
	124 Rechnungslegung/Zweck und Bestandteile (OR 958)	19	
	125 Rechnungslegung für grössere Unternehmen (OR 961–961d)	20	
	126 Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	21	
	127 Abschluss nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (OR 962, 962a)	23	
3	13 Jahresrechnung gemäss OR	24	257
	131 Bilanz (OR 959 und 959a)	24	
	132 Erfolgsrechnung (OR 959b)	26	
	133 Anhang (OR 959c)	30	
	134 Ausserbilanzgeschäfte	33	
	135 Verhältnis zum Steuerrecht (Direkte Steuern)	34	
4	14 Kontenrahmen und Kontenplan	35	264
	141 Allgemeines	35	
	142 Schweizer Kontenrahmen KMU	36	
	143 Bilanz gemäss Schweizer Kontenrahmen KMU	38	
	144 Mehrstufige Erfolgsrechnung gemäss Schweizer Kontenrahmen KMU	39	
5	15 Anerkannte Standards zur Rechnungslegung (Rechnungslegungsnormen)	43	
	151 True and fair view-Prinzip	43	
	152 OR und Rechnungslegungsnormen	43	
	153 Wichtige Rechnungslegungsnormen	43	
	154 Swiss GAAP FER, Fachempfehlungen zur Rechnungslegung	46	
6			

	Theorie	Aufgaben	
2	Geschäftsverkehr während des Jahres		
21	Geschäftsverkehr mit Kunden und Lieferanten	56	273
211	Bar- und Kreditgeschäft	56	
212	Zwei Erfassungsmethoden der Kreditgeschäfte	57	
213	Forderungsverluste und Wertberichtigung Forderungen aus L + L	59	
214	Konten im Verkehr mit Kunden	62	
215	Anzahlungen (= Vorauszahlungen)	62	
22	Konten in Warenhandels-, Fabrikations- und Dienstleistungsunternehmen	64	281
221	Konten in Warenhandelsunternehmen	64	
222	Konten in Fabrikationsunternehmen	67	
223	Konten in Dienstleistungsunternehmen	70	
23	Mehrwertsteuer (MWST)	71	287
231	Wesen und Funktionsweise	71	
232	Steuersubjekt und Steuerobjekt	71	
233	Steuersätze, ausgenommene und befreite Umsätze	72	
234	Buchführung, Abrechnung und Rechnungsstellung	74	
24	Fremde Währungen	94	300
241	Buchführung und Rechnungslegung	94	
242	Umrechnungskurse	95	
243	Kursdifferenzen	96	
244	Buchungsmethoden	97	
245	Kryptowährungen	104	
25	Personalaufwand	106	310
251	Allgemeines	106	
252	Sozialversicherungsbeiträge	107	
253	Lohnabrechnung mit verschiedenen Buchungsvarianten und AHV-Akontozahlungen	108	
254	Spezialfälle	113	

1

2

3

4

5

6

		Theorie	Aufgaben
3	Jahresabschluss		
1	31 Zeitliche Abgrenzungen	121	315
	311 Wesen	121	
	312 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung	122	
	313 Rückstellungen	128	
	314 Abgrenzung der Rückstellungen gegenüber anderen Konten	130	
	315 Eventualverpflichtungen	132	
2	32 Abschreibungen	133	322
	321 Übersicht	133	
	322 Abschreibungsmethoden	134	
	323 Abschreibungsverfahren	136	
	324 Anlagespiegel	142	
3	33 Bewertung	144	331
	331 Bewertungsmaßstäbe und -ansätze	144	
	332 Bewertungsgrundsätze	145	
	333 Bewertungsvorschriften	146	
4	34 Stille Reserven	154	335
	341 Wesen	154	
	342 Arten	156	
	343 Obligationenrechtliche Vorschriften	157	
	344 Steuerrechtliche Vorschriften	159	
	345 Stille Reserven im Anlagevermögen	160	
	346 Stille Reserven im Umlaufvermögen	162	
	347 Stille Reserven in den Rückstellungen	165	
5	35 Revision	167	
6			

4	Buchführung und Rechnungslegung bei verschiedenen Rechtsformen		
----------	---	--	--

41	Übersicht über die verschiedenen Rechtsformen	169	348
411	Rechtliche Gliederung	169	
412	Eigenkapitalkonten und Erfolgsverwendung	171	
42	Einzelunternehmen	172	349
421	Konten	172	
422	Gewinn- und Verlustverbuchung	174	
43	Personengesellschaften	175	352
431	Konten	175	
432	Gewinn- und Verlustverbuchung sowie Anrecht auf Lohn und Zins	177	
44	Aktiengesellschaft	178	358
441	Konten	178	
442	Gliederung der Reserven	180	
443	Gewinnverwendung und -verbuchung	182	
444	Verlustverrechnung und -verbuchung	185	
445	Haftung für die Verbindlichkeiten der Aktiengesellschaft	188	
446	Drohende Zahlungsunfähigkeit	188	
447	Arten von Unterbilanzen	189	
448	Aktienkapitalerhöhung	194	
45	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	195	368
451	Konten	195	
452	Gliederung der Reserven	196	
453	Gewinnverwendung und -verbuchung	196	
454	Verlustverrechnung und -verbuchung	196	
455	Haftung für die Verbindlichkeiten der GmbH	196	
456	Arten von Unterbilanzen	196	
46	Genossenschaft	197	372
461	Konten	197	
462	Grundkapital	197	
463	Gewinnverwendung und -verbuchung	198	
464	Reservenzuweisung und -verwendung	198	
465	Verlustverrechnung und Haftung	200	

		Theorie	Aufgaben
5	Weitere Bereiche		
1	51 Wertschriften und andere Finanzanlagen	201	379
	511 Begriffe	201	
	512 Konten	202	
	513 Buchungsmethoden	204	
	514 Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	210	
	515 Bezugsrecht	218	
2	516 Eigene Aktien	219	
	517 Wertschriftenrendite	223	
	52 Immobilien	226	396
	521 Begriffe	226	
	522 Bewertung von Grundstücken	227	
	523 Konten	229	
3	524 Immobilienrendite	234	
6	Überleitung eines Jahresabschlusses gemäss Obligationenrecht auf Swiss GAAP FER	237	
	Übersicht über den Schweizer Kontenrahmen (KMU)	408	
4	Literatur	411	
	Stichwortverzeichnis	412	
5	Falzbeilagen: Schweizer Kontenrahmen für KMU		
6			

Konten

Vorsteuer (Aktivkonto)

Es wird je ein Konto geführt für

- Vorsteuer auf Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen [Drittleistungen] (Kontenklasse 4).
- Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand (Kontenklasse 1, 5, 6, 7, 8).

Die Summe der beiden Salden zeigt das Steuerguthaben gegenüber der Steuerverwaltung.

Umsatzsteuer (Passivkonto)

Auf diesem Konto wird die auf den steuerpflichtigen Leistungen (Kontenklasse 3, 7, 8) geschuldete Bruttosteuer erfasst. Eine Unterteilung des Kontos ist möglich.

Der Saldo zeigt die Bruttosteuerschuld gegenüber der Steuerverwaltung.

Am Ende der Abrechnungsperiode können die Salden der Konten Umsatzsteuer und Vorsteuer auf ein **Abrechnungskonto MWST** übertragen werden. Der Saldo dieses Kontos zeigt dann die Nettoschuld (oder das Nettoguthaben) gegenüber der Steuerverwaltung.

Abrechnungs- und Buchungsmethoden

Abrechnungsmethode		Nach vereinbartem Entgelt	Nach vereinnahmtem Entgelt ^①
		Der Zeitpunkt	
Buchungsmethode		der Rechnungsstellung	des Zahlungseinganges
		ist entscheidend für die Steuerabrechnung.	
Nettomethode	Die Vor- und Umsatzsteuer werden beim Ein- und Verkauf sofort auf den Konten Vorsteuer und Umsatzsteuer erfasst.	von der Steuerverwaltung vorgesehen	möglich
Bruttomethode^②	Die Vor- und Umsatzsteuer werden zuerst auf den Erfolgs- und Aktivkonten erfasst und später (periodisch), spätestens Ende Kalenderquartal , auf die Konten Vorsteuer und Umsatzsteuer umgebucht.	möglich	möglich

① Nur auf bewilligtes Gesuch hin möglich.

② In der Praxis selten.

Erläuterungen zu den Abrechnungsmethoden

- Die Abrechnung erfolgt quartalsweise (bei Anwendung des Saldo-Steuersatzes semesterweise).
- Zum Entgelt gehören auch die in Rechnung gestellten Nebenkosten (z. B. Transportspesen, Verpackung).
- Vom vereinbarten Entgelt werden die in der gleichen Periode anfallenden Erlösminderungen (Rabatte, Skonti, Rücksendungen, Definitive Forderungsverluste) abgezogen.
- Anzahlungen (Vorauszahlungen) sind mehrwertsteuerpflichtig.

1

Vorteile der Nettobuchungsmethode

- Die Einkäufe und Verkäufe werden ohne Steuerzuschläge erfasst, dadurch wird die Abrechnung mit der Steuerverwaltung erleichtert.
- Die Konten Vorsteuer und Umsatzsteuer weisen immer das aktuelle Guthaben und die aktuelle Bruttoschuld gegenüber der Steuerverwaltung aus.
- Für die Analyse und die kurzfristigen Abschlüsse enthalten die Konten bereits die richtigen Beträge.

2

Nachteil der Nettobuchungsmethode

- Grösserer Buchungsaufwand, der allerdings bei EDV-mässiger Verarbeitung kaum ins Gewicht fällt.

Ermittlung der steuerpflichtigen Beträge bei verschiedenen Steuersätzen

Die Vorsteuern sowie die der Umsatzsteuer zugrunde liegenden Umsätze müssen detailliert nachgewiesen werden können.

Der Steuerpflichtige hat zu beachten, dass die «Prüfspur», d. h. das Verfolgen der Geschäftsfälle vom Einzelbeleg über die Buchhaltung bis zur MWST-Abrechnung und umgekehrt, ungeachtet der Art der eingesetzten technischen Hilfsmittel, gewährleistet ist.

In der Buchhaltung können folgende Möglichkeiten unterschieden werden:

- Aufteilung der Konten nach Steuersätzen
- Aufteilung der Journale nach Steuersätzen
- Angabe der verschiedenen Steuersätze bei den Buchungen
- Angabe der Steuersätze bei den Eintragungen in den «Grundbüchern» (Kasse, Post, Bank)

3

4

Rechnungsstellung/Überwälzung

Die Rechnungsstellung kann auf zwei Arten erfolgen:

Entweder mit offenem Ausweis des MWST-Betrages und Angabe des Steuersatzes oder mit blosser Angabe des MWST-Satzes.

5

6

Beispiel 1 Nettoverbuchung des Warenverkehrs auf verschiedenen Stufen

	Preise mit MWST		Mehrwert (VP – EP, ohne Steuer)	Steuer		
	Einkaufs- preis (EP)	Verkaufs- preis (VP)		Vorsteuer (8,1 % vom EP)	MWST	Umsatzst. (8,1 % vom VP)
1 Holzcorporation mit Sägerei Verkauft zugeschnittenes Holz aus ihrem Wald.	0.– 0.– 0.–	100.– 8.10 108.10	100.–	0.–	8.10	8.10
2 Möbelschreinerei (Fabrikant) Stellt einen Tisch daraus her und verkauft ihn an einen Detailhändler.	108.10 – 8.10 100.–	300.– 24.30 324.30	200.–	8.10	16.20	24.30
3 Möbelhaus (Detailhändler) Verkauft den Tisch an einen Konsumenten.	324.30 – 24.30 300.–	550.– 44.55 594.55	250.–	24.30	20.25	44.55
4 Konsument (Endverbraucher)		594.55		Die gesamte dem Bund geschul- dete MWST von CHF 44.55 kann auf zwei Arten ermittelt werden.		
5				Die Summe der Nettosteuern (CHF 8.10 + CHF 16.20 + CHF 20.25) auf jeder Stufe des Verteilungsprozes- ses entspricht der gesamten MWST.		
6				Auf der letzten Stufe des Vertei- lungsprozesses (vom Möbelhaus zum Endverbrau- cher) entspricht die im Verkaufs- preis einkalkulierte Bruttosteuer von CHF 44.55 der gesamten MWST.		

Nettoverbuchung	Erklärungen
-----------------	-------------

Einkauf keine keine Verkauf Forderungen aus L+L / Verkaufserlös 100.– ^① Forderungen aus L+L / Umsatzsteuer 8.10	Die Korporation fakturiert CHF 100.– plus CHF 8.10 Umsatzsteuer (= Bruttosteuer). Da die Korporation keine Vorsteuer zahlen muss, entspricht die geschuldete Umsatzsteuer auch der MWST (= Nettosteuer).
---	---

Einkauf Materialeinkauf / Verbindl. aus L+L 100.– ^② Vorsteuer ^③ / Verbindl. aus L+L 8.10 Verkauf Forderungen aus L+L / Verkaufserlös 300.– Forderungen aus L+L / Umsatzsteuer 24.30	Die Möbelschreinerei überweist der Korporation CHF 108.10. In diesem Betrag ist die Steuer von CHF 8.10 enthalten (= Vorsteuer). Da die Möbelschreinerei bereits die Vorsteuer bezahlt hat, schuldet sie der Steuerverwaltung nur noch die MWST von CHF 16.20, (CHF 24.30 – CHF 8.10).
---	---

Einkauf Wareneinkauf / Verbindl. aus L+L 300.– Vorsteuer ^③ / Verbindl. aus L+L 24.30 Verkauf Forderungen aus L+L / Warenverkauf 550.– Forderungen aus L+L / Umsatzsteuer 44.55	Das Möbelhaus überweist der Möbelschreinerei CHF 324.30. In diesem Betrag ist die Steuer von CHF 24.30 enthalten (= Vorsteuer). Da das Möbelhaus bereits die Vorsteuer bezahlt hat, schuldet es der Steuerverwaltung nur noch die MWST von CHF 20.25, (CHF 44.55 – CHF 24.30).
---	---

- ① Buchungsvariante:
Forderungen aus L+L / Verkaufserlös 108.10
Verkaufserlös / Umsatzsteuer 8.10
- ② Buchungsvariante:
Materialeinkauf / Verbindl. aus L+L 108.10
Vorsteuer / Materialeinkauf 8.10
Diese Varianten sind auch analog bei allen anderen Fällen möglich.
- ③ Korrekt: Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand

Beispiel 2 Nettoverbuchung und MWST-Abrechnung nach vereinbartem Entgelt

Ausgangslage

Die Torri SA ist ein Produktionsbetrieb. Die folgenden Buchungstatsachen (alles Kreditgeschäfte) zeigen die für die MWST-Abrechnung des ersten Quartals relevanten Umsätze. Die Beträge sind ohne MWST. Der MWST-Satz beträgt 8,1 %.

Buchungstatsachen während des Quartals (summarisch)

1	Verkäufe		
	• Steuerpflichtige Verkäufe		CHF 1 600 000.–
	• Exporte		CHF 600 000.–
2	Erlösminderungen (= Entgeltsminderungen)		
	• Definitive Forderungsverluste auf steuerpflichtigen Verkäufen	CHF	8 000.–
3	Materialeinkäufe für die Produktion	CHF	640 000.–
4	Investitionen		
	• Lastwagenkauf	CHF	110 000.–
5	Übriger Aufwand		
	• Energieaufwand	CHF	32 000.–
	• Sonstiger Betriebsaufwand	CHF	130 000.–

Buchungen

1	Forderungen aus L+L	/ Verkaufserlös	1 600 000.–
	Forderungen aus L+L	/ Umsatzsteuer	129 600.–
	Forderungen aus L+L	/ Verkaufserlös Export	600 000.–
2	Forderungsverluste	/ Forderungen aus L+L	8 000.–
	Umsatzsteuer	/ Forderungen aus L+L	648.–
3	Materialeinkauf	/ Verbindlichkeiten aus L+L	640 000.–
	Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand	/ Verbindlichkeiten aus L+L	51 840.–
4	Fahrzeuge	/ Verbindlichkeiten aus L+L	110 000.–
	Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand	/ Verbindlichkeiten aus L+L	8 910.–
5	Energieaufwand	/ Verbindlichkeiten aus L+L	32 000.–
	Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand	/ Verbindlichkeiten aus L+L	2 592.–
	Sonstiger Betriebsaufwand	/ Verbindlichkeiten aus L+L	130 000.–
	Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand	/ Verbindlichkeiten aus L+L	10 530.–

MWST-Abrechnung für das erste Quartal

(MWST-Abrechnungsformular Effektive Methode; leicht vereinfacht)

I. UMSATZ		Ziffer Umsatz CHF	Umsatz CHF
Total der vereinbarten bzw. vereinnahmten Entgelte (Art. 39), inkl. Entgelte aus Übertragungen im Meldeverfahren sowie aus Leistungen im Ausland		200	<input type="text" value="2200000"/>
In Ziffer 200 enthaltene Entgelte aus nicht steuerbaren Leistungen (Art. 21), für welche nach Art. 22 optiert wird		205	<input type="text"/>
Abzüge: Von der Steuer befreite Leistungen (u. a. Exporte, Art. 23), von der Steuer befreite Leistungen an begünstigte Einrichtungen und Personen (Art. 107)		220	<input type="text" value="600000"/>
Leistungen im Ausland		221 +	<input type="text"/>
Übertragung im Meldeverfahren (Art. 38)		225 +	<input type="text"/>
Von der Steuer ausgenommene Inlandleistungen (Art. 21), für die nicht nach Art. 22 optiert wird		230 +	<input type="text"/>
Entgeltsminderungen		235 +	<input type="text" value="8000"/>
Diverses		280 +	<input type="text"/>
		= -	<input type="text" value="608000"/> 289
Steuerbarer Gesamtumsatz		299	= <input type="text" value="1592000"/>
II. STEUERBERECHNUNG		Leistungen CHF	Steuer CHF/Rp. gültiger Satz
Leistungen zum Normalsatz		300	<input type="text" value="1592000"/> + <input type="text" value="128952"/> <input type="text" value="8,1 %"/>
Leistungen zum reduzierten Satz		310	+ <input type="text"/> <input type="text" value="2,6 %"/>
Leistungen zum Beherbergungssatz		340	+ <input type="text"/> <input type="text" value="3,8 %"/>
Bezugssteuer		380	+ <input type="text"/> <input type="text"/>
Total geschuldete Steuer		Steuer CHF/Rp.	= <input type="text" value="128952"/> 399
Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand		400	<input type="text" value="51840"/>
Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand		405 +	<input type="text" value="22032"/>
Einlageentsteuerung (Art. 32)		410 +	<input type="text"/>
Vorsteuerkorrekturen: gemischte Verwendung (Art. 30), Eigenverbrauch (Art. 31)		415 -	<input type="text"/>
Vorsteuerkürzungen: Nicht-Entgelte wie Subventionen, Kurtaxen usw. (Art. 33, Abs. 2)		420 -	<input type="text"/> - <input type="text" value="73872"/> 479
An die Eidg. Steuerverwaltung zu bezahlender Betrag		500	= <input type="text" value="55080"/>
Guthaben der steuerpflichtigen Person		510 =	<input type="text"/>
III. ANDERE MITTELFLÜSSE (Art. 18 Abs. 2)			
Subventionen, Kurtaxen u.Ä., Entsorgungs- und Wasserwerkbeiträge (Bst. a-c)		900	<input type="text"/>
Spenden, Dividenden, Schadenersatz usw. (Bst. d-l)		910	<input type="text"/>

Buchungstatsachen Ende Quartal

- 6 Verrechnung bzw. Umbuchung der Vor- und Umsatzsteuer
- 7 Banküberweisung der geschuldeten MWST

Buchungen

Variante I: Ohne Abrechnungskonto MWST

6	Umsatzsteuer	/ Vorsteuer auf Material, Waren- und Dienstleistungsaufwand	51 840.–
	Umsatzsteuer	/ Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand	22 032.–
7	Umsatzsteuer	/ Bank	55 080.–

Variante II: Mit Abrechnungskonto MWST

6	Umsatzsteuer	/ Abrechnungskonto MWST	128 952.–
	Abrechnungskonto MWST	/ Vorsteuer auf Material, Waren- und Dienstleistungsaufwand	51 840.–
	Abrechnungskonto MWST	/ Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand	22 032.–
7	Abrechnungskonto MWST	/ Bank	55 080.–

Beispiel Abschreibung einer Baumaschine**Ausgangslage**

Die Karteikarte für den Bagger QR 345 aus der Anlagenbuchhaltung des Bauunternehmens Wühl AG enthält folgende Angaben:

Anschaffungswert	CHF 100 000.–
Abschreibungssatz vom Anschaffungswert für	
• externe Rechnung	25 %
• interne Rechnung	20 %

Bagger QR 345 20_3	Extern (ausgewiesen)	Intern (tatsächlich)	Stille Reserven
Anfangsbestand	50 000.–	60 000.–	10 000.–
Schlussbestand	25 000.–	40 000.–	15 000.–
Veränderung	-25 000.–	-20 000.–	+ 5 000.–

Buchungstatsachen

Fälle 1 bis 3

- Jahresabschreibung 20_3
- Um den auszuweisenden Jahreserfolg 20_3 nicht negativ zu beeinflussen, werden die mit der Jahresabschreibung gebildeten stillen Reserven wieder aufgelöst.
- Um den auszuweisenden Jahreserfolg 20_3 positiv zu beeinflussen, werden auch die in den Vorjahren gebildeten stillen Reserven aufgelöst.

Fälle 4 und 5 (sind unabhängig von den Fällen 1 bis 3).

- Der Bagger wird Mitte 20_3 verkauft. Verkaufserlös CHF 52 000.–.
- Der Bagger wird Mitte 20_3 verkauft. Verkaufserlös CHF 10 000.–.

Buchungen (Direkte Abschreibungsmethode)

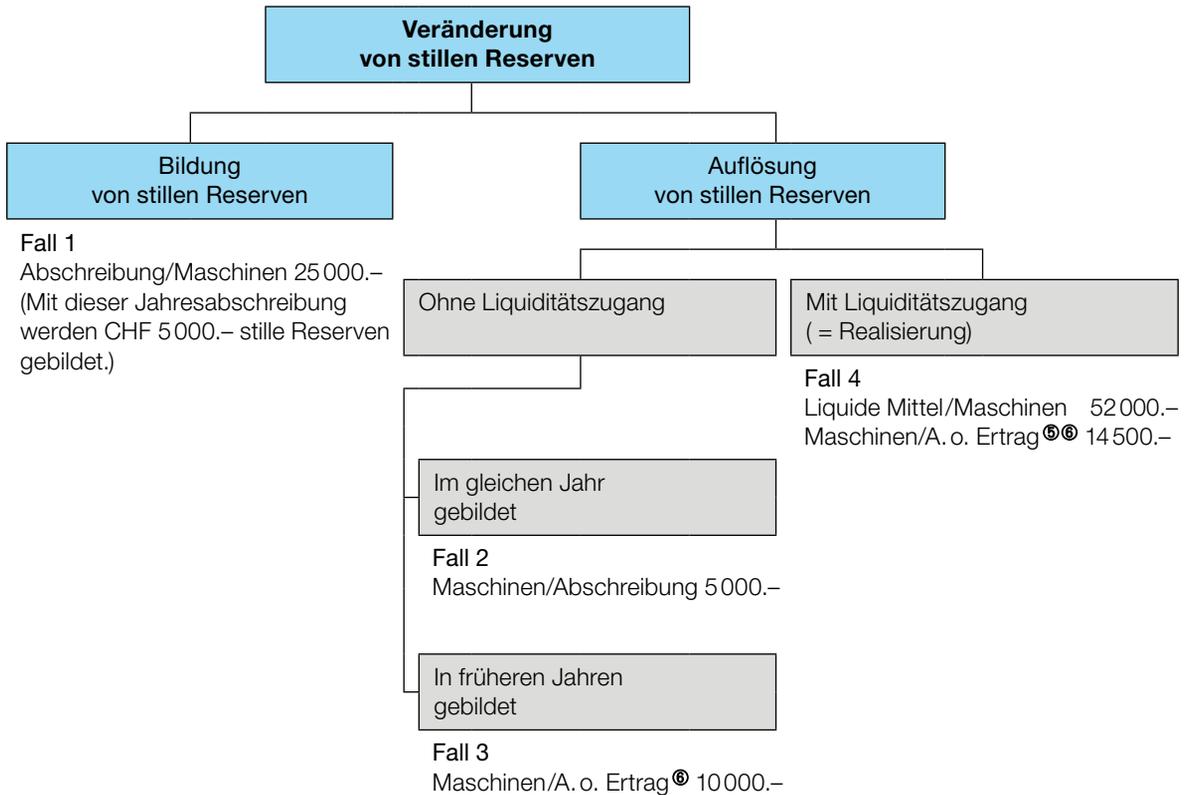
1	Abschreibung	/ Maschinen	Jahresabschreibung	25 000.–
2	Maschinen	/ Abschreibung	Auflösung stille Reserven	5 000.– ^①
3	Maschinen	/ A. o. Ertrag ^②	Auflösung stille Reserven	10 000.– ^①
4	Abschreibung	/ Maschinen	Pro-rata-Abschreibung	12 500.– ^③
	Liquide Mittel	/ Maschinen	Verkaufserlös	52 000.– ^③
	Maschinen	/ A. o. Ertrag ^{②③}	Realisierung von stillen Res.	14 500.– ^③
5	Abschreibung	/ Maschinen	Pro-rata-Abschreibung	12 500.– ^③
	Liquide Mittel	/ Maschinen	Verkaufserlös	10 000.– ^③
	A. o. Aufwand ^{②④}	/ Maschinen	Nachholabschreibung	27 500.– ^③

Anmerkung

MWST-konforme Buchungen siehe Abschnitt 234, Buchführung, Abrechnung und Rechnungsstellung, Beispiel 5, Variante II.

Fussnoten siehe nächste Seite.

Übersicht über die Veränderungen von stillen Reserven



Fussnoten zu Seite 160

- ① In der Praxis wird in der Regel bei Fall 1 entsprechend weniger abgeschrieben.
- ② periodenfremd
- ③ oder Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen
- ④ oder Ausserordentliche Abschreibungen. Siehe Abschnitt 132, Erfolgsrechnung (OR 959b).
- ⑤ oder Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen
- ⑥ periodenfremd

Bei Posten des Umlaufvermögens werden durch die Schwankungen des Bestandes auch dann stille Reserven gebildet bzw. aufgelöst, wenn der Wertberichtigungssatz konstant ist. Dadurch wird der extern ausgewiesene Jahreserfolg unbewusst verfälscht. Es ist daher wichtig, die stillen Reserven und deren Veränderungen zu erfassen, entweder in einer Tabelle (Variante I) oder mit Wertberichtigungskonten (Variante II).

Beispiel Stille Reserven auf dem Warenvorrat (Kurzzahlen)

Ausgangslage

Die Modula AG nimmt jedes Jahr auf ihrem Warenlager die steuerlich erlaubte Wertberichtigung von $33\frac{1}{3}\%$ vom tatsächlichen Einstandswert vor^①. Die Bestandskonten werden ruhend geführt.

	Warenvorrat		Stille Reserven	
	Extern (ausgewiesen) $66\frac{2}{3}\%$	Intern (tatsächlich) 100%	Bestand $33\frac{1}{3}\%$	Veränderung
31.12.20_4	200	300	100	- ^②
31.12.20_5	280	420	140	+ 40
31.12.20_6	280	420	140	0
31.12.20_7	160	240	80	-60

Variante I: Kontrolle der stillen Reserven in einer Tabelle

Die Warenkonten werden zu externen Werten geführt.

20_5	Warenvorrat		Wareneinkauf		Warenverkauf	
Anfangsbestand	200					
Einkäufe			700			
Verkäufe						920
Bestandeszunahme	80			80		
Salden		280		620	920	
	280	280	700	700	920	920

	Extern $66\frac{2}{3}\%$	Intern 100%	Stille Reserven $33\frac{1}{3}\%$
Anfangsbestand	200	300	100
Schlussbestand	280	420	140
Veränderung	+ 80	+120	+ 40

Ausgewiesener Warenaufwand	620	Ausgewiesener Bruttogewinn	300
- Zunahme (Bildung) stille Reserven	40	+ Zunahme (Bildung) stille Reserven	40
= Tatsächlicher Warenaufwand	580	= Tatsächlicher Bruttogewinn	340

① Annahme: Die ganze Wertberichtigung enthält nur stille Reserven.

② Kann nicht ermittelt werden, da der Bestand Ende 20_3 nicht bekannt ist.

20_6

	Warenvorrat		Wareneinkauf		Warenverkauf	
Anfangsbestand	280					
Einkäufe			600			
Verkäufe						910
Keine Bestandesänderung						
Salden		280		600	910	
	280	280	600	600	910	910

	Extern 66⅔%	Intern 100%	Stille Reserven 33⅓%
Anfangsbestand	280	420	140
Schlussbestand	280	420	140
Veränderung	0	0	0

Ausgewiesener Warenaufwand	600	Ausgewiesener Bruttogewinn	310
Veränderung stille Reserven	0	Veränderung stille Reserven	0
Tatsächlicher Warenaufwand	600	Tatsächlicher Bruttogewinn	310

20_7

	Warenvorrat		Wareneinkauf		Warenverkauf	
Anfangsbestand	280					
Einkäufe			450			
Verkäufe						930
Bestandesabnahme		120	120			
Salden		160		570	930	
	280	280	570	570	930	930

	Extern 66⅔%	Intern 100%	Stille Reserven 33⅓%
Anfangsbestand	280	420	140
Schlussbestand	160	240	80
Veränderung	-120	-180	-60

Ausgewiesener Warenaufwand	570	Ausgewiesener Bruttogewinn	360
+ Abnahme (Auflösung) stille Reserven	60	- Abnahme (Auflösung) stille Reserven	60
= Tatsächlicher Warenaufwand	630	= Tatsächlicher Bruttogewinn	300

Variante II: Kontrolle der stillen Reserven mit Wertberichtigungskonten

Die Konten Warenvorrat und Wareneinkauf werden zu internen (tatsächlichen) Werten geführt.
(Die Warenverkäufe bleiben hier unberücksichtigt.)

20_5	Warenvorrat		Wertberichtigung Warenvorrat ^①		Wareneinkauf		Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat ^②	
Anfangsbestand	300			100				
Einkäufe					700			
Zunahme Warenvorrat	120					120		
Zunahme Wertberichtigung				40				40
Salden		420	140			580		40
	420	420	140	140	700	700	40	40

20_6	Warenvorrat		Wertberichtigung Warenvorrat		Wareneinkauf		Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat	
Anfangsbestand	420			140				
Einkäufe					600			
Keine Veränderung Warenvorrat								
Keine Veränderung Wertberichtigung								
Salden		420	140			600		0
	420	420	140	140	600	600	0	0

20_7	Warenvorrat		Wertberichtigung Warenvorrat		Wareneinkauf		Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat	
Anfangsbestand	420			140				
Einkäufe					450			
Abnahme Warenvorrat		180			180			
Abnahme Wertberichtigung			60					60
Salden		240	80			630		60
	420	420	140	140	630	630	60	60

Die extern auszuweisenden Werte ergeben sich durch die Verrechnung der Salden der beiden Bestandeskonten sowie der beiden Erfolgskonten.

① Dieses Konto enthält den Bestand an stillen Reserven.

② Dieses Konto ist ein Erfolgskonto und enthält die Veränderung der stillen Reserven.

Beispiel 1 Garantierückstellungen**Ausgangslage**

Die Bau AG bildet jedes Jahr Rückstellungen für Garantieleistungen. In der externen Bilanz werden beim Jahresabschluss folgende Werte ausgewiesen (Kurzzahlen):

20_1: 900; 20_2: 950

Auf der Grundlage des Jahresumsatzes und unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen sind betriebswirtschaftlich folgende Rückstellungen notwendig (Kurzzahlen):

20_1: 840; 20_2: 820

Kontrolle der stillen Reserven in einer Tabelle

	Extern	Intern	Stille Reserven
Anfangsbestand	900	840	60
Schlussbestand	950	820	130
Veränderung	+ 50	- 20	+ 70

Buchung (in der externen Finanzbuchhaltung 20_2)

Garantieaufwand / Garantierückstellungen 50

Erläuterungen

Der externe Bestand der Rückstellungen hat Ende 20_2 gegenüber Anfang Jahr um 50 zugenommen. Der betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungsbedarf hat Ende 20_2 gegenüber Anfang Jahr um 20 abgenommen.

Die Abnahme von 20 hätte (betriebswirtschaftlich korrekt) als Ertrag gebucht werden müssen. Stattdessen wurde eine Zunahme von 50 als Aufwand erfasst.

Die Differenz zwischen der externen Zunahme von 50 und der internen Abnahme von 20 verursacht eine Zunahme der stillen Reserven von 70. Dadurch verkleinert sich der externe (ausgewiesene) Jahresgewinn um 70.

Beispiel 2 Prozessrückstellungen

Ausgangslage

20_5 wurde in einem Prozess gegen die Malfix AG eine Schadenersatzforderung wegen Produkthaftpflicht von CHF 45 000.– angestrebt. Die komplizierte Rechtslage führte zu einem längeren Verfahren, das erst 20_8 abgeschlossen wurde. Das Gericht verpflichtete die Malfix AG, CHF 40 000.– zu zahlen.

Buchungstatsachen

20_5

1 Bildung einer Prozessrückstellung CHF 60 000.–

20_8

2 a Verwendung der Prozessrückstellung und Zahlung des Schadenersatzes durch die Bank CHF 40 000.–

b Verzicht auf Ausbuchung der restlichen Prozessrückstellung CHF 20 000.–

20_9

3 a Teilauflösung der verbleibenden Prozessrückstellung CHF 15 000.–

b Verzicht auf Ausbuchung der restlichen Prozessrückstellung CHF 5 000.–

Buchungen

1 Prozessaufwand / Prozessrückstellung 60 000.–

2 a Prozessrückstellung / Bank 40 000.–

b Keine Buchung

3 a Prozessrückstellung / A. o. Ertrag^① 15 000.–

b Keine Buchung

Erläuterungen

1 Da die Schadenersatzforderung CHF 45 000.– beträgt, aber eine Prozessrückstellung von CHF 60 000.– ausgewiesen wird, sind stille Willkürreserven von CHF 15 000.– in der Position Prozessrückstellung enthalten.

2 a Von der Prozessrückstellung von CHF 60 000.– wurden effektiv nur CHF 40 000.– gebraucht.

b Da die restlichen CHF 20 000.– nicht mehr benötigte Prozessrückstellungen nicht ausgebucht wurden, betragen die stillen Reserven neu CHF 20 000.–.

3 a Von den nicht mehr benötigten Prozessrückstellungen von CHF 20 000.– wurden bloss CHF 15 000.– aufgelöst.

b Da die restlichen nicht mehr benötigten Prozessrückstellungen nicht ausgebucht wurden, sind immer noch CHF 5 000.– stille Reserven vorhanden.

^① periodenfremd

23.4 Bruttomethode/Vereinnahmtes Entgelt

Ausgangslage

Das Einzelunternehmen A. Tizi, ein Handelsunternehmen, rechnet nach vereinnahmtem Entgelt ab und bucht nach der Bruttomethode. Die Kundenguthaben und Lieferantenschulden werden mit der Offenposten-Buchhaltung geführt. Die Angabe der Steuersätze erfolgt bei der Eintragung in den Grundbüchern.

Die Kontonummern stimmen mit den Kontonummern des Kontenrahmens KMU überein.

Eintragungen im Konto Kasse (Konto 1000)

Datum	Text	Gegenkonto	Satz %	Soll	Haben
01.01.	Eröffnung	9100	–	12000.–	
03.01.	PC-Kauf	1520	8,1		5405.–
03.01.	Barverkäufe	3200	8,1	18377.–	
03.01.	Barverkäufe	3201	2,6	1181.95	
03.01.	Privatbezug	2850	–		400.–
03.01.	Bankeinzahlung	1020	–		15000.–
03.01.	Reinigung Ladenlokal	6040	8,1		324.30
03.01.	Briefmarken (ohne MWST)	6510	0		100.–

Eintragungen im Konto Bankguthaben (Konto 1020)

Datum	Text	Gegenkonto	Satz %	Soll	Haben
01.01.	Eröffnung	9100	–	4000.–	
03.01.	Zahlung von Kunde K. Keller	3200	8,1	648.60	
03.01.	Zahlung an Lieferant L. Lutz	4200	8,1		7188.65
03.01.	Büro- und Ladenmiete 1. Quartal [Ⓞ]	6000	0		12000.–
03.01.	Bareinzahlung	1000	–	15000.–	
03.01.	(Sach-)Versicherungsprämie	6300	–		620.–
03.01.	Fachzeitschriftenabonnement	6500	2,6		197.–
03.01.	Coiffeurrechnung von Frau G. Tizi	2850	–		95.–
03.01.	Stromrechnung	6030	8,1		486.45

Aufgaben **A**

Ermitteln Sie die

- Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand (Konto 1170).
- Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand (Konto 1171).
- Umsatzsteuer (Konto 2200).

B

Nennen Sie die Buchungen (mit Kontonummern) für die Geschäftsfälle, welche die Vorsteuern und Umsatzsteuer betreffen, wenn das Einzelunternehmen nach der Nettomethode bucht.

- Ⓞ Der Vermieter hat nicht optiert, d. h. sich nicht freiwillig der Steuerpflicht unterstellt.

23.5 Quartalsabrechnung; Nettomethode/Vereinbartes Entgelt

Ausgangslage

Das Handelsunternehmen Eldor AG wendet den Kontenrahmen KMU an. Die für die Berechnung der MWST relevanten Konten weisen für das 3. Quartal folgende Umsätze auf. Alle Beträge sind ohne MWST.

Kontenklassen	Konten	8,1 %	2,6 %
1 Aktiven	Fahrzeuge	51 200.–	–
3 Ertrag aus L+L	Verkaufserlös	4 250 000.–	102 000.–
	Rabatte und Skonti	– 202 000.–	– 3 800.–
	Definitive Forderungsverluste	– 42 000.–	– 1 400.–
4 Warenaufwand	Wareneinkauf Inland	1 550 000.–	43 000.–
	Rabatte und Skonti	– 60 000.–	– 1 000.–
	Import	1 010 000.–	–
6 Übriger Betriebsaufwand	Energieaufwand	21 500.–	–
	Revisions-/Beratungsaufwand	4 600.–	–
	Sonstiger Aufwand	67 700.–	13 000.–

Aufgaben A Berechnen Sie für die MWST-Abrechnung folgende Grössen:

- Umsatzsteuer zum Normalsatz
- Umsatzsteuer zum reduzierten Satz
- Total Umsatzsteuer
- Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand (Mat-, Wa- u. DL-A)
- Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand (Inv. u. übr. BA)
- Total Vorsteuer
- Geschuldete Mehrwertsteuer

B Nennen Sie die Buchungen für

- die Umsätze, die Umsatz- und Vorsteuern je Konto sowie
- die MWST-Abrechnung und die Postüberweisung der MWST.

Verwenden Sie nebst den in der Ausgangslage aufgeführten Konten folgende Konten: Vorsteuer (Mat-, Wa- u. DL-A), Vorsteuer (Inv. u. übr. BA), Umsatzsteuer, Abrechnungskonto MWST, Forderungen aus L+L, Verbindlichkeiten aus L+L, Schuld gegenüber Zollverwaltung

23.6 Nettomethode/Vereinbartes Entgelt

Ausgangslage

Das Einzelunternehmen G. Giulio, Produktion von Surfbrettern und Snowboards und Handel mit Sportartikeln, rechnet nach vereinbartem Entgelt ab und bucht nach der Nettomethode.

Der MWST-Satz beträgt 8,1 %. Folgende MWST-Konten sind zu verwenden:

Vorsteuer (Mat-, Wa- u. DL-A), Vorsteuer (Inv. u. übr. BA), Vorsteuerkorrektur und Umsatzsteuer.

Buchungstatsachen

- 1 Verkauf eines Lieferwagens gegen Rechnung von CHF 21 620.– (inkl. MWST). Der Anschaffungswert betrug CHF 80 000.– (ohne MWST), die kumulierten Abschreibungen betragen CHF 65 000.–. (Es wird indirekt abgeschrieben. Die ordentliche Abschreibung für das laufende Jahr ist bereits erfolgt.) Zu erfassen sind^①:

a Umbuchung Wertberichtigung	b Verkaufserlös
c Mehrwertsteuer	d Veräusserungsgewinn bzw. Restwertausbuchung

- 2 Ein Mitarbeiter bezieht Waren:

Bruttopreis	CHF 1 500.–	(ohne MWST)
– Ausverkaufsrabatt 20 %	CHF 300.–	
Nettopreis	<u>CHF 1 200.–</u>	

Der Nettopreis inkl. MWST wird vorläufig als Guthaben erfasst und bei der nächsten Lohnabrechnung verrechnet.

- 3 Abrechnung Kreditkauf eines neuen Personenwagens für das Geschäft:

Bruttopreis	CHF 25 000.–
– Flottenrabatt	CHF 3 000.–
Nettopreis ohne MWST	<u>CHF 22 000.–</u>
+ 8,1 % MWST	CHF 1 782.–
Nettopreis mit MWST	<u>CHF 23 782.–</u>

- 4 Gesamtabrechnung eines Importgeschäfts (Trainingsanzüge) mit Chi Lung aus Taiwan. Die Zahlung wurde mit einem unwiderruflich bestätigten Dokumentarakkreditiv abgewickelt.

- a Einkaufsabrechnung:

Fakturawert (ohne MWST)	USD 99 000.–	Franko Zollfreilager Zürich-Kloten
+ Bankkommission	USD 639.–	(Von der MWST ausgenommen)
= Bankbelastung	USD 99 639.–	zum Kurs von 0.90 = CHF 89 675.10

- b Zollabrechnung:

Zollkosten (ohne MWST)	CHF 21 500.–
+ 8,1 % MWST (am Zoll erhoben)	<u>CHF 8 958.60</u> ^②

= Rechnungsbetrag CHF 30 458.60

- c Transportabrechnung:

Rechnungsbetrag (inkl. 8,1 % MWST) ab Kloten	<u>CHF 432.40</u>
Total	<u>CHF 120 566.10</u>

- 5 Bei der genaueren Prüfung der Trainingsanzüge stellt G. Giulio verschiedene Mängel fest, die auf dem Transport entstanden sind. Die Versicherungsgesellschaft überweist durch die Bank CHF 3 500.– als Schadenersatz (nicht MWST-pflichtig).

① Siehe Abschnitt 234, Buchführung, Abrechnung und Rechnungsstellung, Beispiel 5, Veräusserung von Anlagevermögen, Seite 85f.

② $8,1\% \text{ von } ([0,90 \cdot 99\,000.-] + 21\,500.-) = 8\,958.60$

6	Abrechnung der Garage für den Regelservice am Lieferwagen:	
	Service	CHF 250.–
	+ 8,1 % MWST	CHF 20.25
	Fakturawert	CHF 270.25
7	Postüberweisung (siehe Buchungstatsache 3) mit einem Skontoabzug von 2 %	
8	G. Giulio entnimmt seinem Geschäft Waren zum Einstandspreis von CHF 600.– (ohne MWST) zum Eigengebrauch. ①	
9	Private Benützung des Geschäftstelefons CHF 216.20 (inkl. MWST) ①	
10	Private Benützung des Geschäftsautos (siehe Buchungstatsache 3 und 7), Jahrespauschale ①	

Aufgabe Nennen Sie die Buchungen des Einzelunternehmens G. Giulio.

23.7 Saldo-Steuersatz 2,1 %

Ausgangslage

Die Sprint AG, Sportartikelgeschäft, hat einen Jahresumsatz von weniger als CHF 5 005 000.–. Die jährliche Steuerzahllast ist kleiner als CHF 103 000.–. Sie rechnet mit der Steuerverwaltung mit dem reduzierten, branchenabhängigen Saldo-Steuersatz von 2,1 % ab. Die Ein- und Verkäufe enthalten je 8,1 % MWST. Die Rechnungsstellung bzw. Überwälzung erfolgt auf zwei Arten.

Buchungstatsachen

Der (summarisch dargestellte) Geschäftsverkehr für das 2. Semester 20_9 zeigt Folgendes:

		Rechnungsstellung mit		
		Ausweis des MWST-Betrages und Angabe des Steuersatzes		blosser Angabe des MWST-Satzes
		Betrag ^②	8,1 % MWST	Betrag
1	Krediteinkäufe	200 000.–	16 200.–	–
2	Kreditverkäufe	250 000.–	20 250.–	–
3	Barverkäufe	–	–	54 050.– inkl. 8,1 % MWST

Aufgaben **A** Nennen Sie die Buchungen, wenn die Saldo-Steuersatz-Methode angewandt wird.

B Berechnen Sie die geschuldete MWST für das 1. Semester, wenn mit der

1 effektiven (= ordentlichen) Methode (Umsatzsteuer – Vorsteuer)

2 Saldo-Steuersatz-Methode

abgerechnet wird.

C Nennen Sie die Buchungen Ende Semester bei der Saldo-Steuersatz-Methode.

Verwenden Sie das Abrechnungskonto MWST.

1 Gutschrift der MWST

2 Überweisung der MWST durch Post

① Siehe Abschnitt 234, Buchführung, Abrechnung und Rechnungsstellung, Beispiel 7, Ausgewählte Fälle zum Eigenverbrauch; Vorsteuerkorrektur, Fall 5, Privatanteil an Geschäftsautokosten, Seite 90.

② ohne MWST

34.5 Stille Reserven im Materialvorrat

Ausgangslage

Im Bauunternehmen Forza SA wird der Materialvorrat für die externe Rechnung um ein Drittel vom Einstandswert unterbewertet. Die Bestandeskonten werden ruhend geführt.

Buchungstatsachen (Kurz Zahlen)

1	Anfangsbestand gemäss externer Eröffnungsbilanz am 1. 1. 20_2	600
2	Materialeinkäufe im Jahre 20_2	4 100
3	Schlussbestand gemäss Inventar vom 31. 12. 20_2 bewertet zu Einstandspreisen	1 080

Variante I

Die Kontrolle der stillen Reserven geschieht in einer Tabelle^① ausserhalb der Buchhaltung. Die Veränderung der stillen Reserven wird direkt im Konto Materialvorrat erfasst.

Variante II

Die Kontrolle der stillen Reserven ist in die Buchhaltung integriert. Die stillen Reserven werden auf Wertberichtigungskonten erfasst.

Aufgaben **A**

Variante I

- 1 Weisen Sie den Bestand und die Veränderung der stillen Reserven in einer Tabelle^① nach.
- 2 Führen Sie die Konten Materialvorrat und Materialeinkauf mit den externen Werten.
- 3 Wie lauten die Buchungen mit Text?

B

Variante II

- 1 Führen Sie die Konten Materialvorrat und Materialeinkauf mit den internen Werten sowie die Konten Wertberichtigung Materialvorrat^② und Veränderung Wertberichtigung Materialvorrat.^③
- 2 Wie lauten die Buchungen mit Text?
- 3 Wie kann verhindert werden, dass die Wertberichtigungskonten in der externen Erfolgsrechnung und Bilanz erscheinen?

C

Wie gross ist der

- 1 ausgewiesene Materialaufwand?
- 2 tatsächliche Materialaufwand zu Einstandspreisen?

① Siehe Abschnitt 346, Stille Reserven im Umlaufvermögen.
② Dieses Konto enthält den Bestand der stillen Reserven.
③ Dieses Konto ist ein Erfolgskonto und enthält die Veränderung der stillen Reserven.

34.6 Stille Reserven im Warenlager

Ausgangslage

Von dem am 1. 1. 20_1 gegründeten Handelsunternehmen Flum AG ist Folgendes bekannt (Kurz Zahlen):

	Lagerbestand		Stille Reserven	
	Ausgewiesen 66⅔%	Tatsächlich 100%	Bestand 33⅓%	Veränderung
31. 12. 20_1	200	300	100	+100
31. 12. 20_2	120	180	60	- 40
31. 12. 20_3	240	360	120	+ 60

	Wareneinkäufe	Warenverkäufe
20_1	900	1 150
20_2	900	1 800
20_3	700	1 040

Aufgaben A Führen Sie für die drei Jahre die Konten Warenvorrat, Wertberichtigung Warenvorrat^①, Wareneinkauf und Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat.^②

B Berechnen Sie für jedes Jahr den

- 1 ausgewiesenen Warenaufwand.
- 2 tatsächlichen Warenaufwand.
- 3 ausgewiesenen Bruttogewinn.
- 4 tatsächlichen Bruttogewinn.

C Im Jahre 20_3 beträgt der ausgewiesene Jahresverlust 50.

- 1 Wie gross ist der tatsächliche Jahreserfolg, wenn sich keine anderen stillen Reserven verändert haben?
- 2 Wie gross wäre der ausgewiesene Jahreserfolg für das Jahr 20_3, wenn Ende Jahr die Wertberichtigung auf dem Warenlager nur 10% betragen würde?
- 3 Warum verändert sich der tatsächliche Jahreserfolg im Jahr 20_3 nicht?

① Dieses Konto enthält den Bestand an stillen Reserven.

② Dieses Konto ist ein Erfolgskonto und enthält die Veränderung der stillen Reserven.

34.7 Übersicht über die stillen Reserven

Ausgangslage

Die externe Bilanz der Aktiengesellschaft P. Floyd zeigt Folgendes (Kurz Zahlen):

Bilanz vom 31. 12. 20_0

Umlaufvermögen		Kurzfristiges Fremdkapital	
Kasse, Post, Bank	178	Verbindlichkeiten aus L+L	856
Wertschriften	7	Rückstellungen	136
Forderungen auf L+L	750	Langfristiges Fremdkapital	
– WB Forderungen L+L	62	Obligationenanleihen	600
	688	Hypotheken	800
Vorauszahlungen an Lieferanten	72	Eigenkapital	
Vorräte	760	Aktienkapital	3000
Anlagevermögen		Gesetzliche Gewinnreserve	317
Darlehen	100		
Beteiligungen	1500		
Maschinen	1500		
– WB Maschinen	500		
	1000		
Auto	300		
– WB Auto	80		
	220		
Fabrikgebäude	1100		
– WB Fabrikgebäude	462		
	638		
Wohngebäude	546		
	5709		5709

Ergänzende Angaben für 20_0

1	Wertschriften	Die Bewertung ergibt 12.
2	WB Forderungen aus L+L	Betrieblich notwendig ist eine Wertberichtigung von 4 % von den Forderungen aus L+L.
3	Vorräte	Die stillen Reserven betragen $\frac{1}{3}$ des Einstandswertes.
4	Beteiligungen	Auf diesen Wertschriften bestehen stille Reserven von 100.
5	Maschinen	Der objektive Abschreibungssatz beträgt 12,5 % vom Anschaffungswert (Alter aller Maschinen: 2 Jahre). Der Abschreibungssatz für externe Zwecke beträgt $16\frac{2}{3}$ % vom Anschaffungswert.
6	Auto	Der objektive Abschreibungssatz beträgt 20 % vom Anschaffungswert (Alter der Fahrzeuge: 1 Jahr).
7	Fabrikgebäude	Die Bewertung ergibt einen objektiven Wert von 764.
8	Wohngebäude	Es bestehen stille Reserven von 300.
9	Rückstellungen	Die betriebsnotwendigen Rückstellungen betragen 100.

Ergänzende Angaben für 20_1

1	Wertschriften	Der Bestand wurde durch einen Kauf um 8 vergrössert. Bei der Bewertung am Jahresende ergibt sich, dass sich die stillen Reserven betragsmässig nicht verändert haben.
2	WB Forderungen aus L+L	Betrieblich notwendig ist eine Wertberichtigung von 4 % von den Forderungen aus L+L von 800. Die stillen Reserven sollen prozentual nicht verändert werden (runden).
3	Vorräte	Der Bestand hat gemäss Inventar um 60 zugenommen. Die stillen Reserven betragen weiterhin $\frac{1}{3}$ des Einstandspreises.
4	Beteiligungen	Wegen Kursrückgängen bestehen Ende 20_1 keine stillen Reserven mehr.
5	Maschinen	Eine während 2 Jahren gebrauchte und jährlich mit $16\frac{2}{3}\%$ bzw. 12,5 % vom Anschaffungswert abgeschriebene Maschine wurde auf den 1. 1. für 80 verkauft. Der Anschaffungswert betrug 120. Als Ersatz wurde Anfang Jahr eine neue Maschine für 420 gekauft. Ende Jahr werden wieder $16\frac{2}{3}\%$ bzw. 12,5 % vom Anschaffungswert abgeschrieben. Der Bestand an stillen Reserven Ende Jahr beträgt 190.
6	Auto	Anfang des Jahres wurde ein Auto für 30 gekauft. Die stillen Reserven werden betragsmässig nicht verändert.
7	Fabrikgebäude	Es wurde ein Gebäude für 150 gekauft. Ende Jahr werden 3,5 % vom Anschaffungswert aller Gebäude abgeschrieben (runden). Die stillen Reserven sind zudem um 10 zu erhöhen.
8	Wohngebäude	Es erfolgten weder Käufe noch Verkäufe. Die stillen Reserven werden betragsmässig unverändert übernommen. Die Abschreibung beträgt 1,5 % vom Bilanzwert (runden).
9	Rückstellungen	Die betriebsnotwendigen Rückstellungen betragen 50. Die ausgewiesenen Rückstellungen werden nicht verändert.

34.1 Geeignete Bilanzpositionen

- A** / **B**
- 1 Bargeld in fremder Währung; zu tiefer Umrechnungskurs
 - 2 Fremdwahrungskonto; zu tiefer Umrechnungskurs
 - 3 Fremdwahrungskonto; zu tiefer Umrechnungskurs
 - 4 Geschaftsmassig nicht begründete Wertberichtigung
 - 5 Zu tiefe Bewertung bzw. zu hohe Abschreibung
 - 6 Zu tiefe Bewertung bzw. zu hohe Abschreibung
 - 7 Fremdwahrungsschulden; zu hoher Umrechnungskurs
 - 10 Geschaftsmassig nicht begründete Rückstellungen

Anmerkung zu 8 + 9

In den Eigenkapitalpositionen können keine stillen Reserven gebildet werden. Das tatsächliche Eigenkapital enthält aber den Bestand an stillen Reserven.

34.2 Wirkung auf den Unternehmenserfolg

- A** Jahresverlust von 2 (- 12 + 4 + 6)
- B** Jahresgewinn von 12 (- 12 + 4 + 5 + 15)

34.3 Stille Reserven im Anlagevermögen

A	Jahr	Ausgewiesene Werte		Tatsächliche Werte		Stille Reserven	
		Abschreibung	Buchwert Ende Jahr	Abschreibung	Restwert Ende Jahr	Bestand Ende Jahr	Veränderung
	20_1	15 000.-	45 000.-	10 000.-	50 000.-	5 000.-	+ 5 000.-
	20_2	15 000.-	30 000.-	10 000.-	40 000.-	10 000.-	+ 5 000.-
	20_3	15 000.-	15 000.-	10 000.-	30 000.-	15 000.-	+ 5 000.-
	20_4	15 000.-	0	10 000.-	20 000.-	20 000.-	+ 5 000.-
	20_5	0	0	10 000.-	10 000.-	10 000.-	- 10 000.-
	20_6	0	0	10 000.-	0	0	- 10 000.-

- B**
- 1 20_2: + 23 000.- + 5 000.- = +28 000.-
 - 2 20_3: + 19 000.- + 5 000.- = +24 000.-
 - 3 20_4: - 3 000.- + 5 000.- = + 2 000.-
 - 4 20_5: + 30 000.- - 10 000.- = +20 000.-
 - 5 20_6: - 7 000.- - 10 000.- = -17 000.-

- C** • Entspricht dem Vorsichtsprinzip
- Technischer Fortschritt kann die geplante Nutzungsdauer verkürzen.
- Durch die Bildung von stillen Reserven in den ersten vier Jahren wird der Gewinn verkleinert. Dadurch wird auch weniger ausgeschüttet, sodass die Mittel für die Refinanzierung schon nach vier Jahren vorhanden sind.

D Die Höhe der Abschreibungen sollte dem Geschäftsergebnis vor Abschreibungen angepasst werden, d. h. in Jahren mit grossem Gewinn viel abschreiben, in Jahren mit kleinem Gewinn oder Verlust wenig abschreiben. (Dies widerspricht allerdings dem Grundsatz der Stetigkeit^①)

E Kasse / (Maschinen) 3 000.–
 (Maschinen) / A. o. Ertrag^② oder 3 000.–
 / Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen

34.4 Stille Reserven in den Forderungen aus L+L

A	WB Forderungen aus L+L 20_9	Extern	Intern	Stille Reserven
	Anfangsbestand	17 500.–	10 000.–	7 500.–
	Schlussbestand	14 500.–	12 000.–	2 500.–
	Veränderung	- 3 000.–	+ 2 000.–	- 5 000.–

B WB Forderungen aus L+L / Forderungsverluste^③ 3000.–

C 20 000.– - 5 000.– = 15 000.–

34.5 Stille Reserven im Materialvorrat

A	1	Materialvorrat 20_2	Extern 66 2/3 %	Intern 100 %	Stille Reserven 33 1/3 %
		Anfangsbestand	600	900	300
		Schlussbestand	720	1 080	360
		Veränderung	+ 120	+ 180	+ 60

2	Materialvorrat		Materialeinkauf	
	AB	600	4 100	
		120		120
		720 SB		3 980 S
		720	4 100	4 100

① Siehe Abschnitt 126, Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung.
 ② periodenfremd
 ③ oder Veränderung WB Forderungen aus L+L

3	1	Materialvorrat	/ Eröffnungsbilanz	Anfangsbestand	600
	2	Materialeinkauf	/ Verbindl. aus L+L	Einkauf	4 100
	3	Materialvorrat	/ Materialeinkauf	Bestandeszunahme	120
		Schlussbilanz	/ Materialvorrat	Schlussbestand	720
		Erfolgsrechnung	/ Materialeinkauf	Saldo	3 980

B 1

Materialvorrat		Wertberichtigung Materialvorrat		Materialeinkauf		Veränderung Wertberichtigung Materialvorrat	
AB	900		300	AB	4 100		
	180					180	
			60				60
		1 080	SB	SB	360		3920
						S	
							60
		1 080	1 080		360		60
					360		60
					4 100	4 100	
							60
							60

2	1	Materialvorrat	/ Eröffnungsbilanz	Anfangsbestand	900
		Eröffnungsbilanz	/ WB Materialvorrat	Anfangsbestand	300
	2	Materialeinkauf	/ Verbindl. aus L+L	Einkauf	4 100
	3	Materialvorrat	/ Materialeinkauf	Bestandeszunahme	180
		Veränderung WB Materialvorrat	/ WB Materialvorrat	Zunahme WB	60
		Schlussbilanz	/ Materialvorrat	Schlussbestand	1 080
		WB Materialvorrat	/ Schlussbilanz	Schlussbestand	360
		Erfolgsrechnung	/ Materialeinkauf	Saldo	3 920
		Erfolgsrechnung	/ Veränderung WB Materialvorrat	Saldo	60

3 Vor dem Abschluss ist für externe Zwecke der Saldo des Kontos WB Materialvorrat auf das Konto Materialvorrat sowie der Saldo des Kontos Veränderung Wertberichtigung Materialvorrat auf das Konto Materialeinkauf zu übertragen.

C

1	3 980.-
2	3 920.- (3 980.- - 60.-)

34.6 Stille Reserven im Warenlager

A 20_1

Warenvorrat		Wertberichtigung Warenvorrat		Wareneinkauf		Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat	
AB	0		0	AB	900		
	300					300	
			100				100
		300	SB	SB	100		600
						S	
							100
		300	300		100		100
					100		100
					900	900	
							100
							100

20_2

Warenvorrat		Wertberichtigung Warenvorrat		Wareneinkauf		Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat	
AB	300			900			
	120		100 AB	120			
			40				40
	180 SB	SB	60		1020 S	S	40
	<u>300</u>		<u>100</u>	<u>1020</u>	<u>1020</u>		<u>40</u>
	300		100				40

20_3

Warenvorrat		Wertberichtigung Warenvorrat		Wareneinkauf		Veränderung Wertberichtigung Warenvorrat	
AB	180		60 AB	700			
	180		60		180		
			120		520 S		60
	360 SB	SB	120		700		60 S
	<u>360</u>		<u>120</u>	<u>700</u>	<u>700</u>		<u>60</u>
	360		120				60

- B**
- $20_1: 600 + 100 = \underline{700}$
 $20_2: 1020 - 40 = \underline{980}$
 $20_3: 520 + 60 = \underline{580}$
 - $20_1: \underline{600}$
 $20_2: \underline{1020}$
 $20_3: \underline{520}$
 - $20_1: 1150 - 700 = \underline{450}$
 $20_2: 1800 - 980 = \underline{820}$
 $20_3: 1040 - 580 = \underline{460}$
 - $20_1: 1150 - 600 = \underline{550}$
 $20_2: 1800 - 1020 = \underline{780}$
 $20_3: 1040 - 520 = \underline{520}$

- C**
- | | |
|-----------------------------|------------|
| Ausgewiesener Jahresverlust | -50 |
| Bildung stille Reserven | <u>+60</u> |
| Tatsächlicher Jahresgewinn | <u>+10</u> |

Warenvorrat	Extern		Intern		Stille Reserven
31.12.20_2	66⅔%	120	100%	180	60
31.12.20_3	90%	324	100%	360	36
Veränderung		+204		+180	-24

- | | |
|----------------------------|------------|
| Tatsächlicher Jahresgewinn | +10 |
| Auflösung stille Reserven | <u>+24</u> |
| Ausgewiesener Jahresgewinn | <u>+34</u> |

- Die Veränderung der stillen Reserven hat keinen Einfluss auf den tatsächlichen Jahresgewinn.